



LAWOE

VERWUNDERTE

BLICHE ...





... erntete Lawoe als jugendlicher Fotograf bestenfalls von seinen Familienmitgliedern – heute erhalten seine Bilder aber richtige Anerkennung.

SCHON BEZAHLT?

Panasonic DMC-LX5 bei 1/160 s, f/8, ISO 125.





VON DAGMAR SCHELLHAS-PELZER
© ALLE FOTOS FRANK WÖLLNITZ

Mit 15 Jahren bekam Frank Wöllnitz alias Lawoe zu Weihnachten eine Minolta geschenkt. Die nächsten Jahre verbrachte er nach eigener Aussage mit „altersgemäß wildem Ausprobieren“, was zu verrückten Porträts oder Stills von Kassettenhüllen führte. Weil er tatsächlich von allem, was ihm so über den Weg lief, Fotos machte, reichte schon bald sein Taschengeld für den Fotoladen um die Ecke nicht mehr.

Schöne, einfache Fotowelt

Frank Wöllnitz erinnert sich: „Der Geldfaktor führte dazu, dass ich die Fotografie ab einem gewissen Zeitpunkt immer mehr vernachlässigte. Ausbildung, Beruf und Familie kamen einfach an erster Stelle.“ Doch im Jahr 2008 holte er sich eine einfache „DigiKnipse“ und fing schnell wieder Feuer beim Fotografieren. Mit einer Panasonic Bridgekamera ging es munter weiter und die Kommunikation über soziale Medien machte dem gelernten Bankkaufmann viel Freude. Auch das ehrliche Feedback in diversen Foren ermutigte ihn weiterzumachen und an sich zu arbeiten. „Meine fotografische Aus- und Weiterbildung habe ich im Grunde genommen dort genossen. Zusätzlich ‚konsumiere‘ ich gerne gute Fotobücher.“ Seine Art zu fotografieren hat sich dann von der Kamera weg hin zum Iphone entwickelt, das er samt diverser Apps nutzt.

In Lawoes – der Spitzname setzt sich aus dem Nachnamen seiner Frau, Lamprecht, und seinem Nachnamen zusammen – Fotowelt spielen Ideen und Motive die entscheidende Rolle, nicht die technische Perfektion. „Ich habe bis heute keine wirkliche Ahnung von Spiegelreflexkameras, Objektiven und hochtechnischen Bildbearbeitungsprogrammen (Photoshop, etc.), sondern arbeite mit einer Panasonic DMC-LX5 und dem Iphone 4 (hauptsächlich mit der Hipstamatic App).“ Und er gibt weiter zu: „Ich bearbeite meine Bilder in der Regel mit kostenlosen Bildbearbeitungsprogrammen wie Photofiltre oder Photoscape, habe mir aber in letzter Zeit einige Programme wie Photoshop Elements und Snapseed geleistet.“

Puppenträume

Viele seiner Werke entstehen als Serien-Konzept. Es fasziniert den in Frankfurt lebenden Fotografen, sich zuerst mit dem Gedanken zu beschäftigen, was er in einer Serie ausdrücken möchte. Und dann geht er auf die Suche danach, wie und wo er diese Idee umsetzen kann. Seine Lieblingsserie besteht aus Schaufensterpuppen. „Wovon träumen Schaufensterpuppen?“ und „Können sie menschliche Emotionen ausdrücken?“ sind beispielsweise Fragen, die Lawoe antreiben, wenn er durch die Straßen seiner Wohnstadt geht. Bei der Art der Umsetzung nimmt er sich vor, immer mit seinem Iphone, immer mit der Hipstamatic App, quadratisch

DER UNERFÜLLTE TRAUM VOM FLIEGEN (Seite 120)

„Dies ist zwar nicht das erste meiner Schaufensterpuppenbilder, aber das erste, bei dem mir die Idee einer Serie mit emotionalisierten Schaufensterpuppen kam.“

Iphone 4; Hipstamatic App (alle PuppenTräume werden so fotografiert); zusätzlich Montage von Bildelementen.

DIE INNEE RUHE (Seite 121)

Teil der Serie „PuppenTräume“

Iphone 4; Hipstamatic App.

ELBPILHSRMONIE UND PROMENADE (unten)

„Durch Textur überhöhte Bilder der neuen Hamburger Hafen City. Mir war vor allem die Farbe Blau und das besondere Licht wichtig.“

Panasonic DMC-LX5 bei 1/320 s, f/8, ISO 80.

HAMBURGER HAFEN CITY (unten rechts)

„Ein weiteres Bild der Serie.“

Panasonic DMC-LX5 bei 1/160 s, f/8, ISO 80.



und in Schwarzweiß zu fotografieren. So verleiht Frank Wöllnitz seiner Serie auch ästhetische Zusammengehörigkeit. „Wenn man dieses Schema (Grundgerüst) im Kopf hat, erkennt man viel schneller und konkreter, ob ein Motiv in die Serie passt oder nicht ... Man läuft quasi mit dem ‚Serienauge‘ durch die Gegend und scannt die ganze Zeit.“ Bäume, „kleine Surrealitäten“ und Profanbauten verewigt er häufig ebenfalls in Serien-Aufnah-

men. Auch Menschen auf der Straße findet Lawoe sehr spannend, aber seine Scheu steht ihm bei der Streetfotografie manchmal etwas im Wege.

Für den Akteur an der Frankfurter Wertpapierbörse ist ein guter Fotograf einzigartig und wiedererkennbar. Er lässt sich nicht auf das „Runterbeten technischer Daten“ ein, sondern vertraut seinem Bauch und seinem „Motivauge“. Und wenn es ihm nicht gelingt,

ein bestimmtes Motiv direkt vor seinen Augen abzubilden, dann ist er frei genug, sich einfach umzudrehen und dort ein neues Motiv zu suchen. Ein guter Fotograf lässt seiner Fantasie und seinen Ideen freien Lauf und bleibt auf alles neugierig. In diesem Sinne ist Frank Wöllnitz ein wirklich guter Fotograf, der zwar Fotos macht, die jeder machen kann, immer und überall. Aber dennoch erkennt man in seinen Bildern ihn selbst: Lawoe.

IPHONE UND KAMERA - BEIDES HAT SEINE BERECHTIGUNG

Frank Wöllnitz zieht eine kleine persönliche Bilanz: „Inzwischen hat sich mein Interesse etwas mehr zu Gunsten der Panasonic verlagert. Ich glaube, dass sich Bilder vom Iphone und meiner Kompakten jetzt in etwa die Waage halten.“

Am Iphone liebe ich: die Verfügbarkeit, die Unauffälligkeit des Fotografen, die Hipstamatic App, die Möglichkeiten der Bearbeitung bereits auf dem Iphone, die Spannung, ob ein Bild was geworden ist, oder nicht (gerade bei der Hipstamatic App dauert es etwas und das Ergebnis kann ziemlich von den Erwartungen abweichen ... ein bisschen wie früher, als man auf die Bilder aus dem Fotoladen warten musste), den Zwang sich zu bewegen, um das Motiv

wie gewünscht zu erhaschen (ohne Zoom, Festbrennweite oder Blitz) und die Möglichkeit, den Moment auszukosten, ohne sich vorbereiten zu müssen. Im Grunde ist Iphonografie sowas wie Streetfotografie im künstlerischen Bereich.

An meiner Panasonic liebe ich: die bessere Ausnutzung von Licht und die höhere Qualität der Bilder – ohne mich allzusehr mit Technik beschäftigen zu müssen (zum Beispiel kein Wechselobjektiv).“

www.lawoe-fotoart.de



VERRÜCKTE WELT

„Ein ‚Street‘-Foto im wahrsten Sinne des Wortes. Wichtig sind mir bei dem Bild die Perspektive, die vielen Zeichen auf der Straße, die Kontraste und das ‚aufgehängte‘ Fahrrad.“

Panasonic DMCLX5 bei 1/400 s, f/8, ISO 100.



WIENER MANDELN

„Dies ist eines meiner persönlichen Lieblingsbilder. Aufgenommen in Frankfurt während eines Marktes. Bearbeitet mit Textur um den ‚gemütlichen‘ Charakter etwas hervorzuheben.“

Iphone 4, slow shutter cam.



LAST MAN STANDING

„Eine zusammengesetzte Aufnahme aus fünf schnell hintereinander geschossenen Bildern. Am Ende übereinandergelegt und bearbeitet. Das Wichtige am Bild ist der Ablauf der Zeit. Frankfurt Zeil.“

Panasonic DMC-FZ18, jedes Einzelbild bei 1/200 s, f/4,5, ISO 100.



KONTRASTE

„Ein reines ‚Street‘-Foto. Bei der Nachbearbeitung in ein Colorkey umgewandelt, um den Kontrast zwischen martialischem Bodybilder und dem (auch selbstbewusst) dahinschreitenden Mädchen noch zu betonen.“

Panasonic DMC-LX5 (restliche Daten nicht bekannt).



DAS TOR IM WALD

„Bei diesem Bild hatte ich einfach die Kamera dabei, als ich auf diesen wunderbaren Lichtstrahl getroffen bin, der fast auch noch genau auf einen imaginären Elfmeterpunkt zeigt. Bei der Bearbeitung habe ich versucht, Struktur und Licht noch zu verstärken.“

Panasonic DMC-LX5 bei 1/50 s, f/8, ISO 200.



VORBEREITUNG

Iphone 4, Hipstamatic App.



JANA UND DER RÜCKEN

Iphone 4, Hipstamatic App.